

Forschern über die Schulter geschaut

Der Gewerbeverein Schlieren begab sich auf eine Erkundungstour durch das Biotech Center

Das Biotech Center in Schlieren gehört zu den wichtigsten Institutionen für Forschung im Bereich Life-Sciences in der Schweiz. Davon überzeugte sich auch der Gewerbeverein.

NICOLAS KUCERA

1984 gingen durch die Schliessung der Schweizerischen Wagons- und Aufzügefabrik AG in Schlieren mehr als 700 Arbeitsplätze verloren. Heute, rund 25 Jahre später, steht an dessen Stelle mit dem Biotech Center Schlieren eine der wichtigsten Räumlichkeiten für Forschung im Bereich Life-Sciences in der Schweiz. Für den Gewerbeverein

Schlieren (GVS) war dies Grund genug, dem Biotech Center einen Besuch abzustatten.

Die Nähe zu Uni und ETH

Nach einer kurzen Begrüssung durch GVS-Präsident Thomas Landis stellte Geschäftsleiter Mario Jenni das Biotech Center den Mitgliedern des GVS vor. Dabei ging er nicht nur auf die Entstehung und Entwicklung des Biotech Centers ein, sondern erläuterte auch die diversen Vorteile, welche der Standort Schlieren mit sich bringt. Dazu gehören unter anderem die Nähe zu ETH und Uni Zürich sowie die hohe Lebensqualität.

Schliesslich ging Jenni auch auf die Schwierigkeiten bei der Beschaffung finanzieller Mittel ein. Dabei verwies er auf die diversen Erfolgsstorys, wie etwa die Kooperation von «Cytos Biotechnology» mit Novartis oder die Übernahme von «Glycart biotechnology» durch Roche. Vom Erfolg älterer Unternehmen würden neue Start-ups profitieren, denen es an Know-how fehle, erklärte Jenni.

Theorie und Praxis

Im Anschluss an die Einführung durch Jenni hielt Frank Hennecke von der Firma Cytos einen Kurzvortrag über die Herstellung von Impfstoffen.

Dabei ging er auf drei Produkte ein, die sich zurzeit in klinischen Tests befinden. Besonderes Interesse erregte dabei ein Impfstoff, der die Wirkung von Nikotin neutralisieren und dadurch die Abhängigkeit des Rauchens unterbinden soll.

Um den Anwesenden neben der Theorie einen Einblick in den Alltag eines Forschers zu ermöglichen, durfte der GVS nach dem Vortrag die Reinnräume besichtigen. Dabei erklärte Hennecke die Funktionsweisen und Aufgaben diverser Geräte und die Anwesenden hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen, was auch rege genutzt wurde.